



Thema „Frauen und Geld“ (Arbeitstitel)

Mögliche Themen: - Wir Frauen und der Umgang mit dem schnöden Mammon
- Das liebe Geld
- Geld macht nicht glücklich
oder ...

Vorbereitung: In der Kreis- oder Tischmitte liegen auf einem neutralfarbenen Tuch eine offene Geldbörse, verschiedene Geldscheine und Münzen, evtl. auch EC-Karte, Kreditkarte, Sparbuch
Außerdem: Kopien des Fragebogens zum Thema Geld, Stifte

Lied: Gott gab uns Atem, damit wir leben ... (EG 432)
oder Hilf, Herr meines Lebens ... (EG 419)

Einstieg: Gruppengespräch über
Ist (privates) Geld ein verpöntes Thema in unseren Gemeinde-Gruppen?
Welche Haltung habe ich zu Geld?
Wie wichtig ist Geld für mich? Darf es überhaupt für mich als Christin wichtig sein?

Schon seit der Zeit der ersten Gemeinden wurde darum gerungen, ob Gewinnstreben und Vermögensaufbau Christen erlaubt sind und wo die Grenzen zu Habgier und Wucher verlaufen.

Es ist wichtig, dass wir auch heute in unseren Gemeinden das Thema nicht nach der Devise „über Geld spricht man/frau nicht“ tabuisieren, sondern im Gegenteil Wege zum verantwortlichen Umgang mit Geld aufzeigen.

Zuvor aber kurz einige wissenswerte Fakten über das Geld:

Wortbedeutung Geld: (althochdeutsch) *gelt*, Vergeltung, Vergütung, Einkommen oder Wert

Definition: Geld ist ein Zwischentauschmittel und kann auf Grund allgemeiner Anerkennung zum weiteren Tausch eingesetzt werden. Es dient zum Erwerb von Waren oder Dienstleistungen und als Wertaufbewahrungsmittel. Um diesen Zweck zu erfüllen, muss es seinen Wert dauerhaft behalten können.

Geschichte: Geld entstand, indem allgemein geschätzte, ausreichend verfügbare und unverderbliche Gegenstände als allgemeine Tausch- und Zahlungsmittel in Gebrauch kamen. Diese Art der Zahlung war lange in allen Kulturen und Epochen vorzufinden. Als Zahlungsmittel dienten z.B. Steine, Schnecken und Muscheln, Pelze, Textilien, Salz, Schmuck oder Metallstücke (nach Gewicht) besonders aus Silber, Nutztiere. Dabei spielten Aspekte der Zählbarkeit, Lagerfähigkeit und Transportierbarkeit eine Rolle. Selbst bis in unsere Zeit kann Natural- oder Warengeld noch als Zahlungsmittel in manchen Regionen der Welt anerkannt sein (z. B. war es in Tibet noch bis 1950 üblich mit Weizen oder Gerste zu bezahlen und Papua Neuguinea gibt es bis heute noch eine Bank, die Muschelgeld als Zahlungsmittel anerkennt).

Nach bisherigen Erkenntnissen wurden die ersten Münzen im 7. Jhdt. v. Chr. in Lydien geschlagen.

Papiergeld entstand im 11. Jhdt. in China ursprünglich als Ersatz bei Mangel an Münzen. In Europa wurde Papiergeld 1483 in Spanien (als Ersatz von Münzen)



herausgegeben. In Deutschland wurde die Banknote vom 19. Jhdt. an allgemein neben dem Münzgeld akzeptiert.

Nun soll es aber speziell um unsere Haltung als Frauen zum Thema ‚Geld‘ gehen.

Was meinen Sie? Gibt es eine spezielle Beziehung von uns Frauen zum Geld?

(kurzer Austausch in der Gruppe)

Vielleicht kann ein Fragebogen unsere ganz persönliche Beziehung zu Geld ein wenig erhellen:

Gruppenarbeit (kann im Blick auf den Umfang des Themas auch entfallen)

Der "Persönliche" Fragebogen zum Thema ‚Geld‘ wird von jeder Frau in Einzelarbeit ausgefüllt (siehe Materialanhang). Er dient zur persönlichen Verarbeitung des Themas (kein anschließender Austausch).

Fakten zur wirtschaftlichen Situation von Frauen

Nicht nur weltweit, sondern auch in Deutschland ist die durchschnittliche wirtschaftliche Situation von Frauen schlechter als die der Männer.

- Frauen verdienen immer noch deutlich weniger als ihre männlichen Kollegen (in der Gruppe der Angestellten 65%, in der Gruppe der Arbeiter 75% des männlichen Bruttoverdienstes)
- Die meisten Sozialhilfebezieher sind –bezieherinnen, also Frauen.
- Frauen erarbeiten weltweit 80% der Wirtschaftskraft
- Frauen erhalten aber nur 25% des Einkommens
- Frauen besitzen nur 1% des Kapitals

Frauen und ihre Beziehung zu Geld

Viele Frauen haben es (durch Lebenslauf, Erziehung, Ausbildung, Rollenerwartung und gesellschaftliche Strukturen) schwer, mit Geld umzugehen bzw. an Geld zu kommen.

Ein Viertel der Frauen überlässt die Finanzplanung dem Partner.

Wenn Frauen zu Geld kommen, dann tun sie sich oft schwer, richtig und sachgemäß mit ihm umzugehen.

Wenn sie gelernt haben, Geld zu verwalten, dann sind Frauen, über einen längeren Zeitraum gesehen, (auffallend häufig) erfolgreicher als Männer. Das beweisen Frauen-Aktien-Clubs, Vermögensberaterinnen und Fondsmanagerinnen.

Wie also verantwortlich mit unserem Geld umgehen?

- Es ist verantwortungsvoll, Geld, das uns zur Verfügung steht, einzuteilen und einen Plan aufzustellen.
- Es ist verantwortungsvoll, bei unseren täglichen Ausgaben möglichst umweltfreundlich und nachhaltig vorzugehen.
- Es ist verantwortungsvoll, Ersparnisse anzulegen und (die notwendigsten) Versicherungen abzuschließen.
- Es ist verantwortungsvoll, Geld nicht gierig zu horten.
- Es ist verantwortungsvoll, Geld nicht zu verschwenden.
- Es ist verantwortungsvoll, abzuwägen und genau hinzuschauen, wenn wir Spenden geben.



Drei Dinge sollen herausgegriffen werden:

1. Das Thema Ersparnisse anlegen

Hier sollte ich mir darüber klar werden, was für mich wichtig ist: Maximaler Gewinn um jeden Preis oder der achtsame Umgang mit meinem Geld **und** Gottes wunderbarer Welt und seinen Menschen.

Mit **einer** Möglichkeit, vielleicht einen Teil Ihrer Ersparnisse anzulegen, sollen Sie heute bekannt gemacht werden:

Dazu zeige ich den Kurzfilm „Stark durch Mikrokredit“ (Dauer 17 Min.) und lege Infomaterial für jede Frau zum Mitnehmen aus. Außerdem kann hier noch andere Literatur zum Thema ‚Ethische Geldanlagen‘ ausgelegt werden.

2. Das Thema Spenden

Hier kann ein kurzes Gruppengespräch darüber stattfinden, wie es die Frauen mit diesem Thema halten.

Festhalten:

- Ich kann nicht das Elend der ganzen Welt heilen.
- Im Rahmen meiner Möglichkeiten kann ich spenden, sollte aber genau hinsehen, wofür und welchen Organisationen.
- Ich sollte mich nicht von dem allgemeinen Misstrauen gegen Hilfsorganisationen anstecken lassen.

Aufklären über das Spendensiegel!

3. Das Thema alltägliche Ausgaben

Hier informiert die Leiterin über das Transfair-Siegel (und den Eine-Welt-Handel) und hat einige Verpackungen als Beispiele zum Zeigen dabei.

Abschluss

mit freiem Gebet und Lied

Literaturangaben

Diese Arbeitshilfe wurde erstellt unter Verwendung von baf Materialdienst 1/2004

„Das Geld und ich“

(hier gibt es auch noch etwas zum Thema ‚privater Umgang mit Geld‘)

zu finden bei Google (eingeben: Geld/Bibel/baf/Materialdienst)

Weitere Literatur zum Thema:

Dietrich Koller, Geld oder Leben

Claudius Verlag München 2003

(eine Fundgrube: Bibel, spirituelle Traditionen(Märchen, außerchristl. Mystik, Kirchenväter, Ordensgründer, Luther), Weltliteratur, bis hin zu neuen Möglichkeiten (Oikokredit, Christen für eine neue Wirtschaftsordnung, Attac) sogar mit Karikaturen, Fotos und Bildern zur Verwendung i. Gruppen

Ethisches Investment, Ratgeber der Verbraucher-Zentrale

Anselm Grün/Thomas Kohrs, Ethisch Geld anlegen

Vier Türme 2008 (22,90 €)



Fragebogen zum Thema Geld, bitte erinnern Sie sich:

Bin ich in einer finanziell behüteten und sicheren Familie aufgewachsen?

Habe ich oft hören müssen: „das können wir uns nicht leisten“?

Wurde bei uns über Geld gesprochen?

Wer hatte in meinem Elternhaus die Finanzverwaltung?

Habe ich als Kind/Jugendliche schon Sorgen um Geld, Familienauskommen mitbekommen oder sogar mitgetragen (z.B. durch Dazu-Verdienste)?

Hatte ich selbst ein Taschengeld und wofür durfte ich es ausgeben?

Wurde ich kontrolliert, getadelt, bestraft für Geldausgaben?

Waren Urlaub, Hobby, Ausbildung eine Frage des Geldes?

Welche Sprichworte, Haltungen, welches Lebensmotto prägten meine Kinder-/Jugend-Zeit?

Spreche ich heute offen mit meiner Familie/meinen Kindern über das verfügbare Einkommen?

Worin wirken sich diese Erfahrungen in meinem jetzigen Alltag aus?

.....
.....

Folgendes möchte ich daran ändern:

.....
.....

Im Laufe meinem Lebens habe ich mich aber auch weiter entwickelt und vieles dazu gelernt:

Was gab mir Unterstützung (Menschen, Ereignisse, Bücher, Erfahrungen usw.)?

Wer traute mir etwas zu oder auch nicht?

Welche Kräfte und Fähigkeiten habe ich daraus gewonnen?

.....

Kann ich eine andere Frau (Schwieger-/Tochter/ Schwester/Freundin) in Sachen Umgang mit Geld unterstützen?

.....
.....